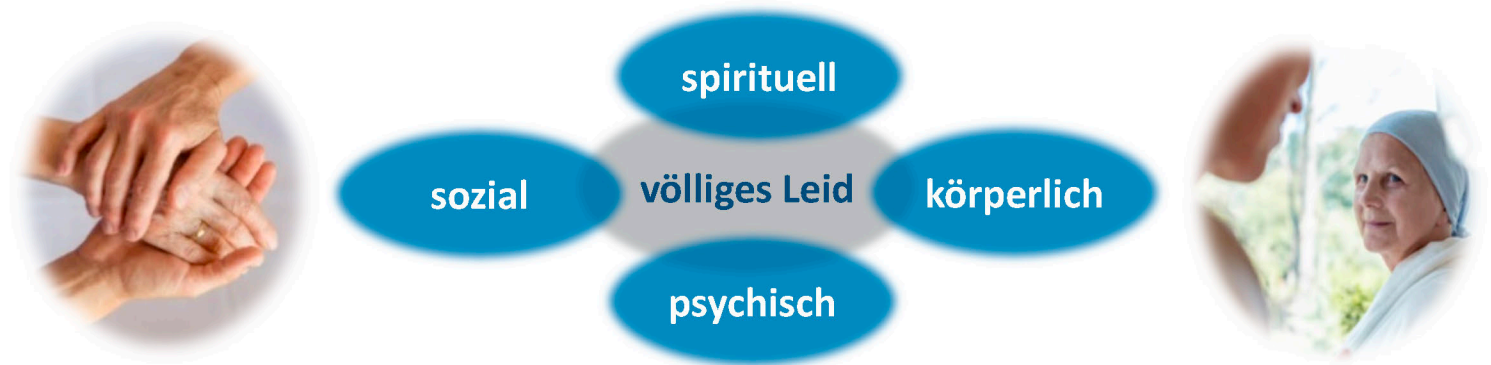


Palliative Care

Lebensqualität ermöglichen – den Tagen mehr Leben geben!

Palliative Care (PC) zielt darauf ab, die Lebensqualität sowie das Outcome von schwer und unheilbar erkrankten Menschen zu erhalten oder zu verbessern. PC ist nicht nur an der Prognose oder einer bestimmten Diagnose orientiert, sondern in einem achtsamen und würdevollen Rahmen an den Bedürfnissen der Betroffenen. Ein multiprofessionelles Team hilft idealerweise beginnend mit der Diagnosestellung dabei, dass im veränderten Alltag der Betroffenen mehr Platz für das Leben ist.

Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben,
sondern den Tagen mehr Leben. C. Saunders



Du zählst, weil Du du bist - und du wirst bis zum letzten Augenblick deines Lebens eine Bedeutung haben. C. Saunders

P	Palliativversorgung: Ganzheitliche Behandlung und Begleitung von schwer, terminal erkrankten Menschen mit ihren An- und Zugehörigen.
A	Ansatz: multidimensionaler und multiprofessioneller Ansatz
L	Leitlinie: S3 Leitlinie Palliativmedizin als Entscheidungshilfe
L	Lebensqualität: Verbesserung der Lebensqualität durch frühzeitige Erkennung von Symptomen wie Schmerzen, Atemnot, Angst, Übelkeit, psychischen Belastungen, usw.
I	Interdisziplinär: kollegialer Austausch im interdisziplinären Team
A	Assessment: erkennen von komplexen Belastungsfaktoren
T	Team sensibilisieren: interdisziplinäre Teambesprechungen
I	Interventionsebene: früher Beginn einer palliativen Intervention, denn Palliative Care versteht sich nicht als Betreuungsangebot nur für die „letzten Tage“!
V	Versorgung: Bedarfs- und Umfeldanalyse, um eine geeignete Versorgung sicherzustellen

mehr Infos:



Quellen u.a.:
 Student, J.-C., Napiwotzky, A. (2011): Palliative Care: Wahrnehmen-verstehen-schützen. 2. Aufl.
 Kern, M. et al. (2023): Palliative Care. Kernkompetenzen für die Pflegepraxis.
 AWMF (2021): S 3-Leitlinie Palliativmedizin-Kurzversion. Version 2.3.
 © Referat Pflegeentwicklung und -wissenschaft, Team Palliativ KLB, K. Bangha, Stand: 04/2024

Film „... mehr Leben schenken!“:



Ergänzende Erläuterungen:

Sie sind wichtig, weil Sie eben da sind.

Sie sind bis zum letztem Augenblick Ihres Lebens wichtig, und wir werden alles tun, damit Sie nicht nur in Frieden sterben, sondern auch bis zuletzt leben können. (C. Saunders)

- _ Die englische Krankenschwester, Sozialarbeiterin und Ärztin Cicely Saunders eröffnete 1967 das St. Christopher`s Hospice in einem Londoner Vorort.
- _ C. Saunders prägte auch den Beginn der ambulanten Hospizarbeit, da die meisten Menschen ein Leben zu Hause der Versorgung in einer Institution vorzogen.
- _ Das Konzept von C. Saunders fand weltweit Beachtung, da es einen anderen Umgang mit schwer erkrankten Menschen zu Grunde legte.
- _ Der Erhalt von Lebensqualität und eine adäquate Kontrolle von begleitenden Symptomen haben eine hohe Bedeutung, z.B. die Schmerztherapie.
- _ In den USA wurde das Konzept von Elisabeth Kübler-Ross, eine aus der Schweiz stammende Ärztin und Psychiaterin, aufgegriffen und weiterentwickelt.
- _ Aus der Arbeit in Hospizen und der ambulanten Hospizarbeit entstand Palliative Care.
- _ Im Mittelpunkt stehen keine Handlungsstrategien, sondern eine besondere Haltung und Einstellung kranken Menschen und ihren Zugehörigen gegenüber.
- _ Palliative Care ist die Handlungsmethode, die das Hospiz-Konzept umsetzt - unabhängig vom Ort und vom kulturellen Zusammenhang.
- _ Palliative Care leitet sich vom lateinischen Begriff „palliare“ (ummanteln, einhüllen, verbergen, und bergen) ab.
- _ In der Bedeutung „einen Mantel umlegen“ liegt die Behutsamkeit den Verletzlichen und Bedrohten gegenüber, sowie das Bergende und Einhüllende, wie das Geben von Wärme und Geborgenheit.
- _ Neben der medikamentösen Therapie spielen die Physiotherapie und Psychoonkologie eine wichtige Rolle.
- _ Musik- und Kunsttherapie, tiergestützte Therapie sowie Aromapflege, Basale Stimulation und die Begleitung der An- und Zugehörigen haben ebenfalls einen hohen Stellenwert in der palliativen Versorgung von Patient:innen.
- _ Palliative Care gehört zu den jungen und innovativen Konzepten im Gesundheitsbereich.

„Wissen ist zwar nützlich, aber Wissen allein hilft niemandem.

Wenn Sie nicht alles einsetzen- Ihren Kopf und Ihr Herz und Ihre Seele- werden Sie keinem einzigen Menschen je wirklich helfen können.“ (Elisabeth Kübler-Ross 1993)

Link zum Imagefilm der RKH Gesundheit:

Den Tagen mehr Leben schenken

<https://www.youtube.com/watch?v=86bJDBqP1sM>



Quellen:

Student, J.-C., Napiwotzky, A. (2011): Palliative Care: Wahrnehmen-verstehen-schützen. 2.Auflage. Georg Thieme Verlag KG Stuttgart. Verfügbar bei Thieme CNE.

Kern, M., Gaspar, M., Hach, M. (2023): Palliative Care. Kernkompetenzen für die Pflegepraxis. 1. Auflage. Georg Thieme Verlag KG Stuttgart. Verfügbar bei Thieme CNE.

AWMF S3-Leitlinie Palliativmedizin-Kurzversion | Version 2.3 | Februar 2021

https://register.awmf.org/assets/guidelines/128-001OLk_S3_Palliativmedizin_2021-03.pdf

Fotos: RKH Bilddatenbank, Fotograf Martin Stollberg und Katarzyna Bialasiewicz – stock.adobe.com